

Das Fernziel lautet Olympia

Jocelyn Gubler ist das Aushängeschild des Clubs

EVA BREITENSTEIN

Der Wettkampfbereich hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erfahren. Sechs Judoka trainieren in der Fördergruppe, drei davon sind gar im Nationalkader.

Ende November steht für den Club ein grosser Tag an: Jocelyn Gubler ist die erste Schülerin von Nippon Basel, die zur Prüfung für den schwarzen Gurt antritt. Sandra Derron und Tim Hartmann werden an diesem Tag besonders stolz sein, war Gubler doch eine ihrer ersten Schülerinnen. Seit elf Jahren ist die bald 17-Jährige dabei und wird immer erfolgreicher. Im vergangenen Jahr war sie Zweite an den Schweizer Meisterschaften, in diesem Jahr hat sie sich nur knapp nicht für die U20-Europameisterschaft qualifizieren können – als Jüngste. Beim nächsten Mal soll es klappen, und ihre Pläne hören dort noch lange

nicht auf: «Weltmeisterschaften und Olympische Spiele sind schon mein Ziel», sagt Gubler. Neben ihrem eigenen intensiven Training leitet sie bei Nippon Basel selbst Kindergruppen und kann ihre Coaches so etwas entlasten.

AUFSCHWUNG. Wie Gubler besuchen auch die anderen fünf Mitglieder der Fördergruppe die Sportklasse im Bäumlhof. Das verschafft ihnen den nötigen Freiraum, um einmal in der Woche fürs Training nach Magglingen zu fahren oder die zusätzlichen Kräfteinheiten zu absolvieren. Neben Gubler sind auch Tina Berger und Florian Droux im Nachwuchs-Nationalkader. Die beiden haben erst vor zwei Jahren zu Nippon gewechselt und trugen dadurch einen grossen Teil zum Aufschwung im Wettkampfbereich bei.



Talente mit Zukunft. Schöpfer, Droux, Gubler und Berger (v.l.). Foto P. Straub